

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6030-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegpreis: Vom Verlag bezogen: M. 1.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 2.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 2.50. — Monatspreis: — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstige Anzeigen M. 2.50, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 3.00, auswärtige Anzeigen M. 3.50, ständige Anzeigen M. 4.—, auswärtige ständige Anzeigen M. 5.— für die erste Periode. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchertstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Dienstag, 4. April 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 160. • 70. Jahrgang.

Die Internationale.

Der Versuch, die internationalen Gruppen des Proletariats durch eine nach Berlin einberufene „Weltkonferenz“ zur Zusammenarbeit in irgendeiner Form zu bringen, ist in kläglicher Weise gescheitert. Ausgegangen war der Plan dieser Weltkonferenz von derjenigen Gruppe, der man den Spottnamen der „Internationalen 2 1/2“ angehängt hat, weil sie, indem sie sich zum Sozialismus bekennt, nicht wagt, zu den beiden größten Fragen, welche die zweite und die dritte Internationale trennen — zum Gegenwartsstaat und zur Nation — klar Stellung zu nehmen. Man kann heute wohl sagen, daß der „Internationalismus 2 1/2“ der Sozialismus des dummen Kerls ist, der nichts anderes weiß als: ich bin Sozialist, und was sonst aus der Welt wird, kümmert mich nicht. Aber ist es nicht seltsam, eine wirkliche Internationale können nur diese unklaren Köpfe, nur die Dummköpfe des Sozialismus aller Länder heute noch bilden. Nur indem man sozusagen der Wirklichkeit ausweicht, läßt sich eine Einigkeit des Proletariats erreichen, der die staatlichen Grenzen nichts anhaben können. Im Augenblick, in dem man sich mit Tatsachen beschäftigt, werden die zweite und die dritte Internationale zur Lüge, zur Unmöglichkeit. Die dritte Internationale kann nicht international sein. Sie vertritt den Sozialismus der besiegten Staaten und Völker. Und was vertritt die zweite Internationale anders als die Interessen des Proletariats der Siegerstaaten?

Während aber die unabhängigen deutschen Sozialdemokraten — um nicht so oder so zu sagen, damit man, nach Unstrops bekanntem Satz, nicht nachher sagen könne, sie hätten so oder so gesagt — sich der Internationale 2 1/2 angeschlossen haben, stehen die deutschen Mehrheitssozialisten im Lager der Sieger, in der zweiten Internationale. Das ist geradezu grotesk! Die anderen Gruppen, die dieser Internationale angehören, hatten während des Krieges, um den inneren Frieden zu wahren, an bürgerlichen Regierungen teilgenommen. Nach dem Krieg sind sie in die Opposition zurückgekehrt. Sie verlangen jedoch für die von ihnen vertretenen Volksschichten natürlich die Früchte des Sieges. Die deutsche Sozialdemokratie aber hat erst nach dem Krieg möglichenfalls auf die Regierung erlangt. Seit dem Umsturz ist sie immer die stärkste Regierungspartei gewesen. Sie hat im Kampf gegen den Frieden von Versailles vorangestanden, und wenn sie ihn schließlich hat annehmen müssen, so hat sie doch niemals aufgehört, seine Rechtsgültigkeit zu bestreiten und seine Veränderung von Grund auf zu fordern. Was anderes als als leere Redensarten kann den tiefen Gegensatz zwischen den deutschen Mehrheitssozialisten und den Vertretern der anderen, der Siegerstaaten in der zweiten Internationale überbrücken? Nur Großmännlichkeit läßt die deutschen Mehrheitssozialisten ihre wirkliche Lage noch nicht erkennen. Ihr Wahlspruch ist noch immer: Der deutsche Sozialismus in der Welt voran! Sie halten sich, wie vor dem Kriege, berufen, Schiedsrichter zwischen den sozialistischen Parteien anderer Länder zu spielen, und wenn irgendwo — wie eben jetzt in Dänemark — die Arbeiterschaft in einem großen Lohnkampf steht, dann versprechen sie, als ob in Deutschland noch Goldmark und nicht mehr Papiermark, die den achtzigsten Teil wert sind, verdient würden. Zuschüsse zum Streikfonds zu leisten und erheben zu diesem Behuf von einer Arbeiterschaft, die unter dem Steuerdruck stöhnt, Sondersteuern.

Aber nicht erst der Zusammenstoß zwischen Kabele und Vandervelde auf der Berliner „Weltkonferenz“, sondern schon die Rede des Führers der Belgier hat dargelegt, wie sinnlos die Teilnahme der deutschen Mehrheitssozialisten an der zweiten Internationale ist. Vandervelde ist Vorsitzender des Exekutivkomitees der zweiten Internationale. So weit diese überhaupt praktische Politik treibt, hat er die politische Führung inne. Er bekennt sich nachdrücklich zum Versailler Frieden. Wer diesen Frieden bekämpft, befürchtet nach Vanderveldes Meinung die Geschäfte des Herrn Stinnes. Und Kabele hatte vollkommen recht gehabt, als er feststellte, Vandervelde treibe die Politik Poincarés, da er, wie dieser von der Konferenz von Genua die Frage des Versailler Friedensvertrages von der Weltkonferenz den Sozialismus ausschließen wolle.

Verständlicher, als daß sich die Mehrheit des deutschen Proletariats der Führerschaft der Vanderveldes und jenes Teiles der englischen Arbeiterschaft gefallen läßt, der während des Krieges den extremsten Nationalismus vertreten hat, ist immerhin die Teilnahme deutscher Proletariats an der dritten Internationale. Sie fühlen wenigstens, daß es sich hier um einen Zusammenschluß der Besiegten, um Verteidigung gegen

die Pläne der Sieger handelt. Aber schreckt das Beispiel Rußlands nicht? Ein bolschewistisches Deutschland könnte sich freilich den Reparationszahlungen entziehen, aber wäre der Preis, in sowjetrussische Zustände zu geraten, nicht zu hoch? Ein deutscher Bolschewik wäre etwa mit einem verärgerten Bourgeois zu vergleichen, der sich, weil er die Steuer auf höhere Einkommen für zu hoch hält, bemühen würde, sein Einkommen zu verringern, aber einen so dummen Bourgeois gibt es sicherlich nicht.

Die Berliner sozialistische Weltkonferenz ist höchst lehrreich. Indem sie die Internationalen 2, 2 1/2 und 3 zusammengebracht hat, hat sie klar gezeigt, daß 2 und 3 Anfang sind und 2 1/2 ohne Sinn ist. Das Proletariat hat nicht mehr internationale Interessen als das Bürgertum, das ganz im Gegenteil, weil es geistige Interessen, Wissenschaft und Kunst, und die Interessen des Handels zu vertreten hat, viele internationale Beziehungen erhalten muß, von denen das Proletariat ausgeschlossen ist. In Wahrheit hat die Arbeiterschaft die stärksten nationalen Interessen. Vom Gedeihen des Volkstums und des eigenen Staatswesens ist keine Bevölkerungsschicht so abhängig wie die industrielle Arbeiterschaft. Daß die Sozialdemokratie, obwohl sie seit drei Jahren die stärkste Regierungspartei ist, nur die bescheidenste Rolle in der deutschen Politik spielt, erklärt sich hauptsächlich aus ihrem theoretischen Internationalismus, bei dem sie es grundsätzlich den bürgerlichen Parteien überläßt, die nationalen Interessen zu vertreten!

Die Berliner Besprechungen.

Br. Berlin, 4. April. (Eia. Drahtbericht.) Der gestern vormittags von der 3. Internationale der Vertreter der 2. Internationale und der Wiener Arbeitsgemeinschaft überreichte Brief stand dem „Vorwärts“ zufolge gestern nachmittags in einer gemeinsamen Sitzung der 2. Internationale und der Wiener Arbeitsgemeinschaft zur Beratung. Die Sitzung wurde ohne endgültiges Ergebnis ausgedehnt, damit die beiden Exekutivkomitees Gelegenheit zur Einzelberatung erhalten. Laut „Freiheit“ soll die nächste Wiener Konferenz der Internationalen Sozialistenkonferenz heute vormittags stattfinden; man beurteilt jedoch, wie das Blatt anmerkt, das ganze Schicksal der Konferenz sehr pessimistisch.

Die finanziellen Beziehungen zwischen den Kommunisten und der Moskauer Exekutive.

Br. Berlin, 4. April. (Eia. Drahtbericht.) Eine sozialistische Korrespondenz verbreitet eine längere Darstellung über die finanziellen Beziehungen zwischen der kommunistischen Partei Deutschlands und der Moskauer Exekutive der 3. Internationale. Nach dieser Darstellung soll die K. P. D. im Jahre 1921 monatlich 5 Millionen Mark aus dem Ausland als Beihilfe bekommen haben; davon seien 400 000 M. zur Deckung des Defizits des kommunistischen Zentralorgans, der „Roten Fahne“, verwendet worden. In letzter Zeit seien die Unterhaltungskosten etwas herabgesetzt worden. Auch der Zuschuß zur „Roten Fahne“ habe sich auf 300 000 M. monatlich verringert. Die Darstellung behauptet weiter, daß das von der Moskauer Exekutive in Berlin unterhaltene westeuropäische Exekutivkomitee mit den vielen angeschlossenen kommunistischen Verlagen viele Millionen erhalten habe. In den Jahren 1919 und 1920 habe Rußland die Mittel für die Unterhaltung des Kommunismus in Deutschland hauptsächlich in der Form von Berlin und Diamanten geschickt. Gegenwärtig würden die Hilfsgelder meist in Dollar oder anderer ausländischer Währung besandt.

Besprechungen Rathenaus mit den Sachverständigen für Genua.

Br. Berlin, 4. April. (Eia. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz des Außenministers Dr. Rathenau fand gestern im Auswärtigen Amt unter Sitzungsleitung der übrigen Reichsminister eine Besprechung mit den von der Reichsregierung für die Konferenz von Genua bestimmten Sachverständigen statt. Der Minister dankte den Erklärungen für die Arbeit, die sie bereits geleistet haben. Er gab eine ausführliche Besichtigung der Konferenz und Ratsierte die Angelegenheiten, die auf ihr zur Beratung kommen werden. Auf Vorschlag des Ministers werden die Sachverständigen drei Unterkommisionen für die wirtschaftlichen, finanziellen und verkehrsrechtlichen Fragen bilden. Nur ein kleiner Teil der Sachverständigen wird schon gleich mit den Vertretern der Reichsregierung die Reise nach Genua antreten. Der größte Teil bleibt vorläufig in Berlin zurück.

Eine Veränderung in der deutschen Genua-Delegation.

W. T. B. Berlin, 4. April. (Drahtbericht.) Als Vertreter des durch Krankheit verabschiedeten Reichsarbeitsministers Brauns wird, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, Geheimrat Weigert vom Reichsarbeitsministerium nach Genua gehen.

Die Interpellationsdebatte in der französischen Kammer beendet.

W. T. B. Paris, 4. April. (Kammer.) Die Debatte über die Interpellationen wegen der auswärtigen Politik der Regierung wurde gestern abend beendet. Der Tagesordnung Erlich wurde mit 484 gegen 78 Stimmen der Vorrang ausgeteilt. Diese Tagesordnung lautet: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung: Sie vertraut darauf, daß die Regierung auf der Konferenz von Genua die Rechte und Interessen Frankreichs wahr unter allen Bedingungen und mit Hilfe der Garantien, die im Memorandum der französischen Regierung vorgelegt sind. Die Kammer lehnt jeden Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über.“ — Viele Tagesordnungen wurden schließlich durch Sonderbeschlüsse angenommen.

Lloyd George über Genua.

Das Vertrauensvotum mit 372 gegen 94 Stimmen angenommen.

Lloyd George hat am Montag im englischen Unterhaus seine mit Spannung erwartete Rede über sein Programm für Genua gehalten. Das von vielen Seiten erwartete Wunder ist nicht eingetreten. Wir hatten bereits gestern vor Illusionen gewarnt und unsere Vermutungen sind eingetroffen. Lloyd George hat sich in keiner Weise gebunden. Er hat nichts gesagt, was Deutschland eine besondere Hoffnung für Genua verleihen könnte. Auch der englische Ministerpräsident betonte, bei der Tagesordnung für Genua müßten Einschränkungen vorgenommen werden. Sowohl die Neuordnung der Grenzen als auch die Reparationsfrage müßten von der Besprechung ausgeschlossen bleiben. Bezüglich der Anerkennung der Sowjetregierung drückte sich Lloyd George, dem schließlich mit einer Mehrheit von 372 gegen 94 Stimmen das Vertrauen des Unterhauses ausgesprochen wurde, gleichfalls sehr vorsichtig aus. Seine Rede klang aus in die Worte: „Wir tun unser Bestes, um in Gemeinschaft mit Frankreich zu wirken.“ Tatsächlich hat Poincaré keinen Grund mit den Ausführungen seines englischen Ministerkollegen unzufrieden zu sein. Gleichzeitig mit seinem Sieg in der französischen Kammer hat er im englischen Unterhaus einen bedeutenden Erfolg errungen!

W. T. B. London, 3. April. Lloyd George hat heute in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Unterpaule keine mit größter Spannung erwartete Rede über die Politik der britischen Regierung auf der Genuaer Konferenz gehalten.

Der Premierminister erklärte, die Genuaer Konferenz sei einberufen worden, um die Probleme des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas zu erwägen, das in unerhörter Weise verarmt sei. Der internationale Handel sei zerstört. Der Verkehrsfaktor funktionierte nicht mehr. Große Gebiete, aus denen Europa Nahrungsmittel und Rohstoffe bezogen habe, seien dem Handel verschlossen. Statti an der Wiederrückbildung zu arbeiten, seien die Nationen

durch Argwohn voneinander getrennt.

Große Mühen würden aus Misträuen betrieben, die die Lasten der Steuerzahler noch vermehrten. Die Konferenz von Genua solle die besten Mittel prüfen, um Ordnung in dieses Chaos zu bringen (Beifall). Er glaube nicht, daß eine Körperlichkeit wie die Genuaer Konferenz die Revision bestehender Verträge erwägen könne, selbst angenommen, daß dies wünschenswert sein könne. Die wirtschaftliche Lage Europas sei besonders berührt worden, eriens durch die Frage der neuen Grenzen und zweitens durch das Reparationsproblem. Unbestreitbar hätten die Grenzveränderungen neue wirtschaftliche Komplikationen geschaffen, denn die neuentstandenen Staaten hätten naturgemäß den Wunsch, Freiheit in fiskalischer und wirtschaftlicher Beziehung zu genießen. Auf der Genuaer Konferenz könne also nicht die Frage einer Grenzrevision angedrungen werden. Zu dem

Ausschluß der Reparationsfrage

legte der Premierminister, die Schwierigkeiten in Europa seien zum großen Teile durch die Eintreibung der Reparationen entsprechend den Verträgen von 1919 verursacht worden. Die eigentliche Schwierigkeit liege aber nicht in den Verträgen, sondern in der Forderung der etwaigen Wiederherstellung. Wenn man aber den Verfall der Verträge ändern, so sei die einzige Folge, daß die Reparationslast von Deutschland auf Frankreich, Belgien und England übertragen werden würde, in der Hauptsache aber auf Frankreich. Das sei nicht zulässig. Es seien jedoch zwei Erwägungen in Betracht zu ziehen, wenn man das Reparationsproblem prüfe. Lloyd George erklärte mit Nachdruck, wenn man jetzt auf Zahlungen bestünde, die die Leistungsfähigkeit eines durch den Krieg erschöpften Landes überforderten, so würde dies eine Krise herbeiführen, die sich keinesfalls auf Deutschland allein beschränken würde. Die zweite Erwägung sei, daß Deutschland die faktische Zahlungsfähigkeit nicht nach seiner gegenwärtigen Zahlungsfähigkeit beurteilt werden könne, in einem Augenblick, wo es, wie die anderen Länder Europas, um die Wiederherstellung von der Erschöpfung des Krieges trage. Diese beiden Erwägungen müßten immer in Betracht gezogen werden, wenn man das Reparationsproblem beurteilen wolle. Die Konferenz von Genua könne diese Frage nicht zweifach beurteilen. Sie müßte der durch den Friedensvertrag geschaffenen elastischen Mechanik überlassen bleiben. Frankreich könne nicht auf das Recht verzichten, das es so teuer bezahlt habe. Es würde nicht fair sein, von Frankreich zu verlangen, sein Recht auf Reparationen dem Urteil einer Konferenz zu unterbreiten, auf der Deutschland, Österreich, Ungarn, Rußland und die neutralen Länder vertreten seien. Es sei wichtig, dies von vornherein klarzustellen.

Unter den Auspizien des Völkerbundes

seien zahlreiche Konferenzen abgehalten worden, um die Frage der Wiederherstellung des Friedens, des Vertrauens, des Credits, des internationalen Handels usw. zu erörtern. Diese Konferenzen hätten beträchtliche Ergebnisse erzielt. Wenn sie auch nicht alles erreicht hätten, was sie erreichen sollten. Es würde aber per se sein, aus diesem Grunde von einem Mißerfolg zu sprechen. Mit erheblicher Stimme lobte Lloyd George. Wir dürfen uns nicht zu leicht niederlassen oder enttäuscht fallen, wir müssen

Geduld, Beharrlichkeit und Stetigkeit

zeigen. In Genua werden die Vertreter von 30 Nationen versammelt sein. Warum ist die große Versammlung notwendig? Weil Europa durch den Krieg vom Atlantischen Ozean bis zum Ural verwüstet wurde. Eines der wichtigsten Probleme, das man behandeln muß, ist die

Mein Geheimnis!



Madaform.

diesem Haarwaschmittel verdanke ich Fülle und Glanz meines Haares.

Madaform ist in Friseur-Parfümerie- und Drogeriegeschäften erhältlich.
Hersteller: H. B. B. & Co., Wiesbaden a. M.

Wiesbadener Militärverein. E. V.
Mittwoch, den 5. April 1922, abends 8 Uhr, im Vereinsheim „Germania“, Delenenstr. 27
Vorbesprechung.
Um zahlreichen, pünktigen Besuch bitten
Der Einberufer.

Fußball!

Anhänger des Fußball-Sports
zum Training an Wochentag-Vormittagen gesucht.
Tag und Ball vorhanden.
Bitte Offerten unter D. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Bad Langenschwalbach
Hotel-Rest. Löwenburg
Bürgerl. Haus, auch f. Touristen,
bekannt durch gute Küche.
Prima Weine, Apfelwein und Biere.
Ge. lische Tisale. — Auto-Garage.

Anzugstoffe.

Versäumen Sie nicht
mein Lager zu besichtigen.

Führe bei außergewöhnlich billigen Preisen
nur beste Qualitäten in blauen, schwarzen
und mod. farbigen Kammgarnen, Cheviots und
Meltons für Frühjahr und Sommer.

K. Schneider, Rheinstr. 51.
Ecke Kirchgasse
Alle Artilleriekaserne. Kein Laden. 1. Stock



Kopf- waschen.

Ondulation
Frisieren
Manicure.

Detle Michelsberg
Dette .. 6. ..

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Haverford“	15. April
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:
American Line
Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Im **Carlton-Restaurant**
des Hotels Metropole, Wilhelmstraße 8/10
tägliche Lunch, 5-Uhr-Tee, Diner u. Souper
erstklassige Küche, auserlesene Weine.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags ab 4 1/2 Uhr:
TANGO-Tee — JAZZ-BAND
und abends ab 10 Uhr (nach dem Diner)
Große Tanz-Unterhaltung.
Kapelle Fr. Koenig und Jazz-Band.
Souper (nicht verpflichtend) 100 Mk. Abendtoilette.

Raumkuns

Mainz

Große Bleiche 45

Das Spezialhaus

für feine, gediegene und preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen

Eröffnung

Mittwoch, den 5. April, nachm. 3 Uhr

Von frischer Sendung offeriere:

1a hol. Bratenfett, prima Qualität per Pfund 35 Mk.
1a Cocosfett, los per Pfund nur 33 Mk.
1a südamerik. Corned beef, mild und pikant,
gar. frische Ware, per Pfund nur 28 Mk.
Div. Sorten Wurstwaren, mecklenb. u. adische Ware, billigst.
Feinste Tafel-Margarine von 32.00 bis 34.50 Mk.

J. Sieglorh **19 Nerostr. 19** Tel. 5436.

Speiseschüssel,
dunkel Eich., besteb. aus
Büfett u. Kredens. Aus-
sichtl. 4 Stühlen, prm.
abzug. H. Doh. Möbel-
lager, Bismarckstr. 7.



Rasiermesser u. Klingen
in besten Qualitäten zu
vorteilhaften Preisen.
Fachm. Nachschleifen in
eig. Werkstätte. 20

A. Eberhardt jr.
Stahlwaren
6 Faulbrunnenstraße 6.

Neue moderne
**Herren-
Anzüge**
neutr. Stoffe, sowie
Konfirmanden-Anzüge
kaufen Sie gut u. bill. bei
Eilers,
Bismarckstraße 45. 2.

Verschiedene Regale
sowie 2 große u. 4 kleine
Musterkoffer
zu v. St. Saal, Luxemburg-
straße 5, Part.

2 Schäfchen
u. Kuhmilch zu verkaufen.
Senzheil, Werderstr. 10.

Mandolinen, Gitarren,
Lauten, Banjos, Violinen
sowie alle Musik-Instr.
Erlaub. und Zubehörteile
verkauft. Seibel, Zahn-
straße 34. Telefon 3263.
Reparaturen billigst.

Herrschaftsmöbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe, Sofaermöbel, Teppiche, Bronzen,
Marinieren, Aufstellfächer, Porzellan und div. Sachen laufen gegen sofortige Kasse
Tel. 3253. Streng distret.

18 Nerostraße 18. Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Zimmermann.

Prima Kunsthonig (feinste Qualität) . . . 1 Pfd. 9 Mk.
Honigbutter, bester Brotanstrich u. z. Backen, 1 Pfd. 10 Mk.
Corned beef netto 1/2-Pfd-Dose 12 Mk.
Ca. 2 Pfd. Braunsch. Leber- u. Blutwurst 22 u. 24 Mk.
Ca. 2 Pfd. prima Schinkenwurst, gut saftig, 38 Mk.
Weißer Kristall-Zucker u. Würfel-Zucker z. billigsten Preise.

Futterhäuser Lebensmittelhaus
Nerostraße 21

Verkaufe Mittwoch
vormittag von
100 Hämmeln
Leber 26 Mk.
Lungen u. Herz 16 Mk.
Köpfe 7 Mk.

Mehgerei Bill
Scharnhorststraße 7.

Fässer

in allen Größen ständig
abzugeben, neue u. gebt.

Weinfässer

sehr, in all. Größen, auch
Seltfiken
ständig auf Lager.
Kaufhaus, Grünfeld
26 Scharnhorststraße 26.
Telephon 1949.

Piano

Beste, Blüthner,
Seiler, Kämmer,
Gwand, Kühle
zu verkaufen bei Schad,
Zahnstraße 34.

Grammophon

mit 20 Pl.

Biermarken - Kont. - Kasse.
Garnit., Diwan, 2 Sessel,
pr. Tisch, pr. nuch. pol.
Bett mit Korb. - Matr.,
Bett. - Zählst. mit aut.
Sprungr. 350 Mk., Arb.
od. Badtisch, ca. 3 m la
u. 1 m br., pol. Bett mit
Strohbad 180 Mk., zwei
Seegrasmatr. a 200 Mk.,
1 Kuch. - Tisch, rund, sehr
schön, fast neue Zinkbade-
wanne, Zählst., gutes Ded-
bett, Unterbett, Kissen,
2 Bettvorlagen a 80 Mk.,
sehr schöne Blüch. - Tisch
Decken, Bilder, Spiegel,
Sessel, Placuren, 1 kleine
Tische, sehr schöne Kanin-
Garnitur u. verschiedenes
zu verkaufen.

Correzeola,
Rüdesheimer Straße 33.

Achtung! Augen auf!

Umstandeshalber verkaufe
ich ein einbettiges, nuch-
ladertes
Schlafzimmer!
bestehend aus Bettstelle
mit Kuchelaufstap und
Bettentrabmen, 1 Matr.,
Schoner, 1 dreiteil. rote
Kapotmatratze mit Keil,
1 großer, 1 tür. Kleider-
schrank m. Kuchelaufstap
u. 1 Abtisch, 1 Nach-
tschränken mit Marmor-
platte, 1 Chaiselongue,
1 Korbstuhl mit Aufstap.
Büch. - laierte
Küchen-Einrichtung
bestehend aus: 1 großen
Kuch. - Büfett m. Kuchel-
aufstap, 1 Tisch, 2 Stühle.

Schlafzimmer
und Küchen-Einrich-
tung, zusammen für
den Spottpreis von
nur 8500 Mk.
trotz der großen
Teuerung!

Mies la Friedensware!
Anzulegen nur Mittwoch,
den 5. April, von 9 bis
3 Uhr, Scheffelstraße 10,
Stb. Part. r., Seip.

3000 Mart
gegen gute Sicherheit von
Selbstgeber auf 2 Monate
zu leihen gesucht. Geil.
Offerten unter D. 141 an
den Tagbl.-Verlag.

Wo
Arbet 24hr. hühcher
Küche haben. Aufnahme?
Bett. Kleider werden ge-
stellt. Off. u. Z. 139 an
den Tagbl.-Verlag.

Licht. Schleifer
sotort gesucht.
Inkallationswert
J. Dofflein
Friedrichstraße 53.

Verloren!
Geschäfts-Diener verlor
bei der Verammlung des
Mieterschub-Bereins seine
Brieftasche mit Geschäfts-
geldern. Der alte Herr
mit weißen Haaren und
schwarzem Ueberzieher,
welcher dieselbe aufge-
hoben hat, wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung
an die Adresse des Pajies
oder Polizei-Büro abzu-
geben.

Silberne Damen-Uhr
u. Portemonnaie verlor.
v. Roten Arcus, Köhler-
straße Abzug, a. a. Bel.
Adlerstraße 57, Part.

Verloren
blauer Blusenstoff
auf d. Wege Luxemburg-
platz, Wielandstr. Gegen
gute Bel. abzug. Wieland-
straße 7, 2. Et. links.

**Blindenführer-
Hund**
großer deutscher Schäfer-
hund mit Tigermaske,
schwarzem Rücken, auf den
Namen „Atilla“ hörend,
am 27. 3. abhanden ge-
kommen. Abzug. gegen
500 Mk. Belohnung bei
Schmitt, Kriegsblinder, a.
St. Augenheilanstalt.

Gut und billig

sind trotz Teuerung unsere Bilder. Ausserdem geben wir jedem, der sich bei uns eine Aufnahme bestellt (ausser Passaufn.) **als Beigabe eine Vergrößerung** seiner eig. Aufn. 18/24 inkl. Karton 30/36

Garantie
für
Haltbarkeit
und gute
Ausführung.
—
Erschl.
Materialien.

Nur Kirchgasse 44, Parterre,
gegenüb. M. Schneider
Samson & Co., G. m. b. H.
Photogr. Atelier u.
Vergröss.-Anstalt
mit billigen Preisen.

Vergrößerung
nach jedem
Bilde
billigst.
Sonntags
nur von
9-2 Uhr
geöffnet.

Stoffe

Blau, grün m. Streifen
sowie andere Neuheiten
wieder eingetroffen.
Schmäh, Lehrstr. 20.

N. Herren-Kad
umständlicher preiswert
zu verk. Hochheim, Dög-
heimer Straße 20. R. 3. 1.

+ Nerven stärkt +
der echte „Marke Herze“
Apoka - Franzbranntwein.
Bestes Mittel für die
Kopfschmerz. F 68
Schloß-Drogerie.

Nachruf!

Am 2. d. M. verstarb nach längerem
Leiden mein treuer, pflichterfüllter und seit
30 Jahren in meinem Geschäft tätiger
Gehilfe, Herr

Radlerer Heinrich Müller.

Ich werde ihm stets ein dauerndes An-
denken bewahren.

Jacob Ludwig,
Schillerplatz 4.

Nach schwerem Leiden verschied unsere
langjährige liebe Freundin die

Königliche Ballettmeisterin a. D.

Fräulein Annetta Balbo

im 82. Lebensjahre.

Paul von Hornasti, Rechnungsrat
und Familie
Marie Klehen, als getreue Pflegerin.

Wiesbaden, den 2. April 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
5. April, 10^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des
alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof
statt. Dem Wunsch der Verstorbenen gemäß
wird gebeten, von Blumenpenden gelläßt
abzusehen.

Sonntag früh hat es Gott dem Allmächtigen
gefallen, unser liebes, herziges Kind und
Enkelchen

Liselotte

im Alter von 13 Monaten nach schwerem
Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Eltern und Großeltern:

Adolf Jany und Frau
Peter Hölz Wwr.
Frau Jany, Wwe.

Wiesbaden, Drakenstraße 38.

Beerdigung Mittwoch, nachm. 3^{1/2} Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Heute verschied sanft nach langem, mit
Geduld getragenen Leiden unser innigst-
geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwager und Onkel, Herr

Christian Deuder

im kaum vollendeten 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Kulow
Familie Carl Mey.

Wiesbaden, den 1. April 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 5. April, nachmittags 4^{1/2} Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern nacht entschlief sanft nach
langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden unsere liebe Tante und Großtante

Frau Franziska Cohn-Grabowski

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Kupferberg und Frau.

Mainz, den 2. April 1922.

Die Beerdigung findet in aller Stille
statt.

Herzlichen Dank

allen, die uns bei dem so schwer betroffenen
Verluste so liebevolle Teilnahme erwiesen,
sowie für die vielen Kranz- u. Blumenpenden.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Philipp für
die tröstlichen Worte, den Ärzten und
Schwestern im Städt. Krankenhaus. Am 12. D.,
i. d. liebevollen Behandlung, sowie dem Priv.-
Arzt Dr. u. Wundarzt „Lautenschlager“, hier,
für den warmen Nachruf dieses entschlossenen
Rückblicks.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie J. Meyer, Röhrlstr. 3.

Trockenes Fichtenholz

Buchen — Eichen

Rohlenhandlung H. Rohrbasser
Schanstraße 8, Telefon 1268.

Trauringe

8-, 14- u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen
Einkauf von Gold noch zu **sehr billigen**
Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von altem Gold, Silber u. Platin
zu höchsten Tagespreisen. 307

Trotz der ungeheuren Aufschläge

billige Emaillewaren

Kochtöpfe	16	18	20	22	24	26 cm
Edelstahl	18.—	23.—	27.50	33.50	38.—	43.50
Schüssel	8.50	10.—	11.50	13.50	15.50	18.—
Nachtöpfe, 20 cm						22.—
Salatseiler						35.—
Ovale Backblechen, 30 und 28 cm					25.—	22.—
Milchtöpfe, Milchrührer, Kaffeekannen, Eimer, Zolletten-Eimer, Waffeleisen, Kasserollen, Gräter usw. sehr preiswert.						290

Feuerfeste Ton-Kochgeschirre mit u. ohne
Blechboden.
Gebrauchsfertige Gussgeschirre sehr billig.

Julius Mollath, Fernsprecher 1966,
2 Schatzberg 2.

Im Stadtbezirk Wiesbaden wird

massiv ausgeführter Bau

mit großen hellen Räumlichkeiten, eventl. mit ver-
schiedenen Stockwerken mit Nebengelassen, wie Stallung,
Remise usw., zu kaufen gesucht. Es kommen auch

Industriebauten mit Gagedächern

in Frage. Angebote u. B. 139 an den Tagbl. Verlag.

Es ist uns nicht möglich, jedem Einzelnen
zu danken für die zahlreichen Gratulationen,
Blumenspenden und Geschenke, anlässlich der
Feier unsrer goldenen Hochzeit;
wir bitten deshalb auf diesem Wege unsren
tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu
wollen.

Wilhelm Gensmann
und Frau.

Wiesbaden, den 4. April 1922.

Die Geburt eines prächtigen, gesunden

Sonntagsmädels

zeigen hoch erfreut an

Wilhelm Heberling u. Frau
Elise, geb. Trautner.

Dotzheim, den 2. April 1922.

Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter

Frau Anna Holtermüller, Wwe.

nach schwerem Leiden, im Alter von 64 Jahren,
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 3. April 1922.

Rastelstraße 4.

Beerdigung Donnerstag 3^{1/2} Uhr Südfriedhof.

Prima Fahrrad,
neu bereit, zu verkaufen.
Bouillon, Döhl, Str. 86.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 31. März: Kind Wilma
Hilms, 18 Tage; Kind Wilhelm
Hilms, 2 Monate. — 1. April:
Hilms Johanna Hilms geb.
Hilms, 46 J.; Witwe Helene
Hilms geb. Krugenberg, 62 J.;
Hilms Max Hilms, 54 J.;
Hilms Cornelia van Traut-
wein, 62 J.

Kopfwaschen, Giersch,

Ondulieren — Frisieren.
Goldgasse 18,
Ecke Lange.

Verichtigung.

In der Todesanzeige in der Montag-Abend-
ausgabe muß es heißen:

Frau Margarethe Hartmann, Wwe.
geb. Rappes.

Heute morgen verschied sanft meine innigstgeliebte Frau, meine
gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Klein

geb. Reichenberger

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karl Klein
Ludwig Klein, Sohn.

Wiesbaden, den 3. April 1922.
Adlerstraße 32.

Beerdigung Donnerstag, den 5. April, nachm. 3^{1/2} Uhr, auf
dem Südfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Elise Müller, Wwe.

geb. Lambmann

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Müller.

Wiesbaden, den 2. April 1922.

Wellenstraße.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten. — Die
Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unsrer lieben, teuren Entschlafenen, sowie für die schönen
Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Berger-Grohe.

Wiesbaden (Bärenstraße 2), den 3. April 1922.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie die zahlreichen
Blumenspenden, die uns durch den Tod meines lieben Vaters und Vaters

Johannes Koch

Kassendirektor

zuteil wurden, sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unsern
herzlichsten Dank. Ganz besonders aber danken wir Herrn Pfarrer
Schmidt für seine tröstlichen Worte und Herrn Kassendirektor Koch für
die dem Verstorbenen gewidmeten ehrenvollen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Koch, Wwe.
Wilhelm Koch.

Wiesbaden, Gneisenaustr. 6.

= Frankfurt a. M., 3. April. Die Börse vernarrte heute trotz des wieder steigenden Dollarkurses in ruhigem Geschäft bei durchweg unveränderten Kursen. Nur die exotischen Papiere schnellten bei dem Dollarstand wieder empor. Wegen Mangels an Materialien gingen ebenfalls die österreichisch-ungarischen Werte hinauf. Ungarische Goldrente standen bei Börsenschluß auf 200. Auf dem deutschen Effektenmarkt wurden größere Verkaufsaufträge glatt ausgeführt.

genommen. Im übrigen war die Lage auf den einzelnen Märkten uneinheitlich. Von Montanpapieren Harpener 1880 (-30), Deutsch-Luxemburg 1150 (-15), Gelsenkirchen 1200 (-20), Buderus 1025 (-45), dagegen Mannesmann 1640 (+20), Rhein Stahl 1380 (+20). Auf dem Chemiemarkt Anilin 804 (+5), Griesheim 920, Höchst 730 (-10). Stark gestiegen Hirsch Kupfer 885 (+65). Der Zuckermarkt war besonders rückgängig. Frankenthal 855 (-55), Waghäusel 899 (-31). Auf dem Maschinenmarkt Neckarsulm 880 (+15). Rückgängige Bewegung zeigte auch der Elektromarkt. A. E. G. 835 (-3), Siemens u. Halske 1045 (-23). Der Bankaktienmarkt abgeschwächt. Recht uneinheitlich lag der Einheitsmarkt. Im Freiverkehr, auf dem recht gute Umsätze erzielt wurden, notierte Wolff Buckau auf Magdeburgische Ankäufe 1030 (+75), Mansfelder Kuxe 30750, Kasseler Faß 2875, Deutsch Petroleum 2375.

Der Markkurs im Ausland.

W. T. B. Mainz, 3. April. Der Markkurs setzte heute seinen Rückgang fort. Er notierte in Zürich mit 1,64 um 11 und in Paris mit 3/16 um 1/16 niedriger und erlitt in New York bald nach Eröffnung einen Rückgang um 1 auf 0,31%. Die Berliner Devisenpreise waren dementsprechend wieder befestigt. Die Steigerungen betragen für Amsterdam 1046, Brüssel 175, Italien 127, London 106, New York 22, Paris 140, Schweiz 230, Spanien 170 Punkte.

Banken und Geldmarkt.

Die Disconto-Gesellschaft in Berlin gibt im Anzeigenteil die Bezugsaufrufung auf die 210 000 000 M. auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1922 ab gewinnberechtigten Kommanditanteile über je 1000 M. unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten bekannt. Die Anmeldung muß bis zum 18. April 1922 (einschließlich) geschehen.

W. Unverzinsliche (zinslose) Reichsschatzanweisungen. Die Reichsbank gibt zurzeit, wie halbjährlich üblich, neue Merkblätter über den Geschäftsverkehr in Reichsschatzanweisungen aus, in denen auch die genauen Fälligkeitstage der Stücke für die nächste Zeit bekannt-

gegeben werden. Die Höhe der für die Dauer der Anlage im voraus entrichteten Zinsen beträgt unverändert 4 Proz. bei einer Laufzeit von 14 bis 29 Tagen, 4 1/2 Proz. bei einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen, 4 3/4 Proz. bei einer Laufzeit von 10 bis 13 Monaten. Bei Abnahme großer Beträge sowie bei Abgabe an Banken und Sparkassen werden noch günstigere Zinssätze gewährt. Die Ausgabe der Stücke erfolgt in Abschnitten zu 500, 1000, 10 000, 100 000, 1 Mill. M., jedoch bei Jahresschatzanweisungen mit einer Laufzeit von 10 bis 13 Monaten nur in Abschnitten von 10 000, 100 000, 1 Mill. M. Die hauptsächlichsten Vorzüge dieser Kapitalanlage sind darin zu erblicken, daß bei der Abgabe keinerlei Gebühren oder Stempel erhoben werden, daß die Rückzahlung ohne Abzug zum Nennwert erfolgt, ein Kursverlust also niemals entstehen kann, und daß die Stücke, soweit ihre Laufzeit drei Monate nicht überschreitet, vor Fälligkeit jederzeit von der Reichsbank zurückgekauft werden. Von den Darlehenskassen des Reiches werden Reichsschatzanweisungen zu den üblichen Bedingungen begeben. Die Reichsbank nimmt auf Wunsch des Käufers die erworbenen Reichsschatzanweisungen unentgeltlich in Verwahrung, wenn beim Ankauf auf Nummernaufgabe und gesonderte Verwahrung verzichtet wird, und ist auf einmaligen Antrag bereit, diese sogenannten Depotschatzanweisungen bei Fälligkeit jeweils ohne weiteres unter Verzichtung der Zinsen zu verlängern. Nähere Auskunft wird von sämtlichen Reichsbankanstalten erteilt, durch die auch die gedruckten Merkblätter bezogen werden können.

Industrie und Handel.

W. Von der Lokomotivfabrik Bersig wird demnächst eine moderne Schnellzuglokomotive für schweren Betrieb für die Reichseisenbahn fertiggestellt. Die Maschine ist eine 4-gekuppelte Lokomotive mit 3 Zylindern und stellt, wie wir hören, zugleich die 11 000. Lokomotive dieser Firma dar.

Wd. Sinner, A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 18 Proz. (12 Proz.) für die Stammaktien und auf 7 Proz. (6 Proz.) für die Vorzugsaktien festgesetzt.

Amtliche Ausschreibung.

- a) Die Beifuhr,
b) Das Schneiden, Hacken und Einräumen von 570 rm Buchenfeitholz und 131 rm Buchenfeitholz.

ist zu vergeben. Getrennte Angebote zu a) und b) sind bis zum 10. April an das Regierungsbüro, Rheinstraße 35/37, Zimmer 20a, einzureichen, wo Näheres zu erfahren ist. F 214

Wiesbaden, den 2. April 1922. Regierung.

Donnerstag, den 6. April d. J., nachmittags, sollen im Distrikt „Grub“ (links der oberen Kapellenstraße) ca. 2000 Buchen-Bellen versteigert werden. Auswärtige und Händler werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Haus Kapellenstraße 97. F 257

Wiesbaden, den 3. April 1922.

Städt. Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.



SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG
CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO RICO, MEXICO

Abfahrtsstage:
10. APRIL POST-D. HAMMONIA
10. MAI POST-D. NOLSATIA

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerluken), Mittel-Klasse und Zwischendeck.
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie,
Tausenstr. 11. Fernruf 3543. F 301

Zahle für lange 3/4 Weinfl.
5 Mark per Stück,

kaufe andere gangbare Flaschen sowie Kork, Risten, Säcke, Eisen, Metalle, Papier zu sehr erhöhten Preisen.

Ankaufsstelle Fr. Uder,
Wellrigstr. 21. Tel. 3930.

Berichtigung.

Meine Naturweinversteigerung am 12. April findet nicht, wie zuerst angegeben, in Rierstein, sondern

nachmittags 1 1/2 Uhr in Mainz

im Saale der „Biedertafel“, Große Bleiche 56, Ratt. — Kommissions-Probetag wie angegeben am 7. April. — Allgemeine Probe am 5. April in Rierstein (Schloß).

Gg. Friedrich Rehl, Rierstein (Schloß). F 28

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin

Bezugsaufrufung.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 28. März 1922 hat beschlossen, das Kommanditkapital um 210 000 000 M. auf 610 000 000 M. durch Ausgabe von 210 000 Stück auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1922 ab gewinnberechtigten Kommanditanteile über je 1000 M. unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten zu erhöhen. Die neuen Kommanditanteile hat eine Bankengemeinschaft mit der Verpflichtung übernommen, hiervon 200 000 000 M. den alten Kommanditisten zum Bezuge anzusetzen. Nachdem die erfolgte Erhöhung des Kommanditkapitals in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir die Kommanditisten auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben. Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

18. April 1922 (einschließlich)

bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,**
„ **Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg,**
„ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln,**
„ einer **Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen,**

sofern in Augsburg bei der Bayerischen Disconto & Wechsel-Bank A. G., in Barmen bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., in Bielefeld bei dem Bankhaus E. Heilmann, in Cassel bei dem Bankhaus L. Pfeiffer, in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung: Dresden, bei dem Bankhaus Philipp Elimeyer, in Elberfeld bei dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, bei dem Bankhaus E. Lodenburg, in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein von Kuhlrich Kaempf & Co., bei dem Bankhaus Reinhold Steckner, in Hamburg bei der Vereinsbank in Hamburg, in Hannover bei dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, bei dem Bankhaus A. Spiegelberg, in Karlsruhe bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., bei dem Bankhaus Veit L. Homberger, bei dem Bankhaus Straus & Co., in Köln bei dem Bankhaus A. Levy, bei dem Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co., in Magdeburg bei dem Bankhaus F. A. Neubauer, in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., in Meiningen bei der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., in München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, in Nürnberg bei der Bayerischen Disconto & Wechsel-Bank A. G., bei dem Bankhaus Anton Kohn, in Stuttgart bei der Königlich Württembergischen Hofbank G. m. b. H.

unter Einreichung eines mit zahlenmäßig geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheins, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgt. Auf je 200 M. Nennwert ohne Gewinnanteilscheinbogen einzureichende alte Kommanditanteile wird ein neuer Kommanditanteil im Nennwert von je 1000 M. zum Kurse von 300 % frei von Zinsen gegen sofortige Vollzahlung gewährt. Der Schlussnotenstempel geht zu Lasten des Beziehenden. Der Bezug ist provisorisch, sofern er am Schalter erfolgt; falls er im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht. Gegen Zahlung des Bezugspreises werden Kassensquittungen ausgegeben. Die neuen Aktien werden nach Fertigstellung der gegen Rückgabe dieser Kassensquittungen ausgetauscht, die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Einreichers der Kassensquittung seinerzeit zu prüfen. Die Ausgabe der neuen Kommanditanteile geschieht bei den obgenannten Stellen vom 1. Mai 1922 ab. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten sowie die Regelung von Spitten übernehmen die Anmeldestellen.

Berlin, im April 1922.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Einmaliges Angebot!

1 Posten Damen- u. Kinderstrümpfe

reine Wolle, schwarz, rechts und links gestrickt per Paar nur **39.50**

1 Posten Herrensocken

kräftig, Baumwolle u. reine Wolle per Paar 15.—, 20.—, 25.—, 35.— **39.50**

ferner Strickwolle, Nähgarne, Se uhrriemen, Band, Häkel- und Stopfgarne, Scheuervtücher etc.

Bleichstr. 31 .: De Laspéestr. 1

W. Knobloch Wiesbaden Kaufhaus a. Markt.

Herren- u. Damen-Fahrräder

Bereifung, Reparaturen und alles Zubehör.

Dugo Wind, Wiesbaden, Herrngartenstraße 6, Telefon 491.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

	3. April 1922	1. Uhr 27. morgens	1. Uhr 17. abends	1. Uhr 17. abends	Mittel
Luftdruck auf 0° n. Normalschweres	738.3	734.1	732.9	734.1	734.2
red. auf dem Meerespiegel	738.0	744.2	743.1	744.2	743.1
Thermometer (Celsius)	1.0	4.0	5.5	4.0	4.0
Donnerstimmung (Millimeter)	2.3	6.5	6.0	6.0	6.2
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)	85	99	89	99	92.0
Windrichtung	NO 1	N 1	SO 1	N 1	
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	5.3	5.4	—	—
Höchste Temperatur (Celsius): 8.5					
Niedrigste Temperatur: 0.0					

Wettervoraussage für Mittwoch 5. April 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, vereinzelt Regenschauer, stellenweise auch Schneefall, Nachtfrost, Nordwind.

Entfettungskur ohne Diät, bei Gebrauch von „Neventol“ chachtel 25 Mk. Kurpaket Mk. 150. Alleinverk.: Schützenhofapotheke, Langg. 11.

Frankreich. Erlich's Rechtsbureau (exist. seit 1880) Paris 67, rue St. Anne. F 136

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Gesamtschreiber: H. Zetlich.

Verantwortl. für den politischen Teil: H. Zetlich; für den Kulturteil: H. Zetlich; für den lokalen und provinziellen Teil: H. Zetlich; für den Handel: H. Zetlich; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Zetlich; für die Druckerei: H. Zetlich.

Verantwortl. für den Druck: H. Zetlich.

Möbiliar-Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben verfertigen wir **morgen Mittwoch, 5. April d. J.** morgens 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete guterhalt. Mobiliargegenstände, als

1. **Ruß.-Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtisch u. 2 Nachttischen;
- 1 **Eich.-Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Rohrstühlen u. Serviertisch;
- 1 **pracht. Ruß.-Salon-Einrichtung,** bestehend aus: pracht. Salonsofa, Spiegel mit Trumeau, achtel Tisch, 2 Stühlen u. Salongarnitur, bestehend aus: Sofa u. 2 Sesseln mit prima franz. Gobelinbezug;
- 1 **Berger Teppich, Sumat,** apertes Stück, 2 1/2 x 3 1/2 Meter;
- 2 **große Ölgemälde von Weismüller,** Frankfurt a. M.,

ferner: dreiteil. dunkel-eich. Büchererschrank, pracht. Ruß. Salonsofa, Ruß.-Bett, sehr schön, pracht. Diwan, Sofa, Polsterstuhl, eich. Dameschreibtisch, Ruß.-Schreibtisch, kompl. Ruß.-Bett, 1 u. 2 St. Ruß.-Kleidererker, Ruß. Kommode, Nachttisch, Ruß. Kommode, Ruß. Schrank, vieredrige, ovale, runde, Spiel, Tisch, Lampen- u. Blumenständer, Ruß.-Salonspiegel, Ruß. u. eich. Rohrstühle, Stoffeisen, Säulen, Etagere, Kleiderkasten, Kleiderkasten, sehr gute Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Decken, Stuhl- u. Tischdecken, sehr feine Porz.-Eckservice, Porz.-Wandbecken, eich. Kassetten, National-Reservierstühle, Beleuchtungsgegenstände für Gas u. elektr. Licht, Küchenschrank, Küchenschrank, Stühle, sehr gute Samstische, eich. Kleiderkammer, fast neue eich. Kleiderkammer, sehr gut. Bügelbrett, Gaswanne, Glas, Porzellan, Küch. u. Kochgeschirr und vieles mehr freiwillig meißelnd gegen Barzahlung.

Beisitzungs: Dienstag, den 4. April, während der Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. beid. öffentl. angest. Auktionator. Große Auktionshalle Wiesbaden. Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Naturwein-Versteigerung in Rierstein.

Freitag, den 28. April 1922, nachm. 1 1/2 Uhr, lassen in ihrem Gutshaus zu Rierstein

Geschw. Schuch

Gutbesitzer zu Rierstein u. Oppenheim a. Rh., 48/2 und 8/4 Stück 1920er

naturreine Riersteiner und Oppenheimer Weine aus besseren und besten Lagen versteigern.

Probetage in Rierstein in der Behausung der Versteigerer für die Herren Kommisjondäre am 10. und 11. April.

Allgemeine Probe am 25. April sowie vor und während der Versteigerung. — Zutritt zur Versteigerung nur gegen Eintrittskarte. F 8

Herrenwäsche

steht in tabelloser Ausführung Neu-Wäscherei H. Kirsten, Schornhorststraße 7. — Tel. 4074.

Annahmestelle: Goldgasse 17. Pflüßbrenner.